

Treffen Klima-AG

Info-Pavillon

Montag, 14.07.2025

Teilnehmende:

Franziska Röhr, Ursula Renker, Norbert Rheinländern, Monika Dierenfeld, Heike Aghde, Gernot Ziska, Beate Storni, Kathleen Wächter

Beim Treffen ging es vorrangig darum, die 6 Punkte der Klima-Empfehlung vom 17. Mai 2025 (16. Feldforum) zu bearbeiten bzw. zu präzisieren und weitere Aktionen und Schritte daraus abzuleiten.

Empfehlungen:

1. Baumpflanzungen, insbesondere hochstämmige Bäume (mit Umfang von 20-35 cm) zwecks Schattenbildung im Äußeren Wiesenring (ThF-G) ohne Behinderung der Kaltluftbahnen

redaktionelle Änderung: „hoher Bäume“ sollte in der Empfehlung „hochstämmige Bäume“ stehen sowie der Standardumfang vermerkt werden

Im Rahmen der ersten Empfehlung wurde vertieft das schon lange geforderte Baumspendenkonzept diskutiert. Es wurden die Vorbehalte der Verwaltung gegenüber einem Baumspendekonzept auf dem THF erläutert, diese begründen sich in:

- Spendenkonzepte lassen sich politisch instrumentalisieren
- Baumspenden beinhalten die Pflegefolgekosten idR nicht
- fehlendes Budget für Pflanzung und Pflegefolgekosten (pro Baum ca. 3000 Euro) im Land Berlin

Vorschläge seitens der Bürger:innen

- globaler „Topf“, die Pflege mit einbeziehen
- private soziale Initiative, die Spende über einen anderen Träger z.B. BUND zu organisieren und dann die Spenden mit dem Verwendungszweck Baumpflanzungen an die Grün Berlin GmbH weiterzugeben.

Es gab auch einen Austausch zwischen dem Vorwurf seitens der Bürger:innen, die Baumspende-Thematik sei über die letzten Jahre verschleppt worden. Es wurde versucht aufzuzeigen welche Abstimmungsbedarfe zu den Zeitverzögerungen geführt

haben. Insbesondere die Abstimmung mit dem Denkmalschutz habe überraschend die Planungen durchkreuzt und sei für GB zur großen Herausforderung geworden. Kombiniert mit Kürzungen aus der derzeitigen Haushaltsslage führte dies zu einer „Verkettung von unglücklichen Umständen“.

Resultat:

- > Die Potentialkarte (mit 168 Bäumen) aus dem Strukturkonzept soll veröffentlicht werden, auch die Anzahl der Bäume pro Fläche x soll benannt werden.
- > Die Karte ist veröffentlicht.
- > es wurde über einen extra Termin zum Thema Denkmalschutz gesprochen, ob ja oder nein blieb offen. Von der Seite der Verwaltung aber eher abgelehnt.

2. Schattenspendende Maßnahmen wie z.B. Sonnensegel etc.

- Status Quo: Designs / Entwürfe von beschatteten Sitzmöbeln wurden 2024 / 2025 erarbeitet. Die Umsetzung kann aufgrund von Haushaltskürzungen nicht erfolgen
 - > die Designs sollten gezeigt werden (bildliche Vorstellung)
 - > es soll geklärt werden, ob Klimaförderung möglich ist
 - > evtl. Nutzung von Bildmaterial aus Ideenwettbewerb (SenStadt)
 - > Verschattung für Spielplatz möglich - temporär von Mai-Okt (siehe Tempelgarten-Konstruktion?)
-
- > Für das nächste Treffen: Dieser Punkt soll mit Beispielen unterlegt werden. Alle dürfen/sollen Ideen sammeln.

3. Keine neue Versiegelung mit schwarzen Asphaltflächen, damit keine Neuschaffung von Hitzeinseln

Vorschlag neu: Neue Versiegelungen mit schwarzen Asphaltflächen dürfen nur nach sorgfältiger Prüfung erfolgen. (z.B. Barrierefreiheit), Alternativen sind vorab zu prüfen.

- Es hieß in der Diskussion:

Sollten Wege nötig werden (z.B. wegen Barrierefreiheit) sollte kein Asphalt verwendet werden (speziell zum Gebäude 104), die Bürger:innen waren sich einig, dass Asphaltierung nicht mehr zeitgemäß sind.

Dann hieß es aber, „wo es keine Alternativen gibt“ solle nur „im Notfall“ versiegelt werden. Vorher seien aber Alternativen zu prüfen.

4. Entsiegelung nicht mehr in Funktion (Bewirtschaftung, Freizeitnutzung, Denkmalschutz) befindlicher versiegelter Flächen z.B. im Bereich Alter Hafen, Südrand

- Kontingente für Ver- und Entsiegelung (Entsiegelung aktuell über 6000qm „im Plus“)
- „Ritzenvegetation“ durch aufbrechenden Asphalt

Resultat:

- > Die AG nimmt sich vor zu sammeln, welche Entsiegelungspotentiale es noch auf dem THF gibt. Es gibt keine Karte für das gesamte THF, mit den potentiellen Entsiegelungsflächen.
- > Es soll beim nächsten AG-Termin eine Karte erstellt werden mit unserem Wissen. Vielleicht kann ein Praktikant SenMVKU unterstützen.

5. Keine intensiven, vollflächigen Holzentnahmen/Abholzung von Sträuchern, Büschen, Kleinstbäumen mit entsprechender Umstellung der Bewirtschaftung (Nicht so wie es zuletzt im Bereich Alter Hafen vorgenommen wurde)

- Einigkeit herrschte darüber, dass bei der versehentlich vorgenommenen Abholzung (Rosensträucher) viele unglückliche Umstände zusammengekommen sind. Dass das aber eine Ausnahme war. Alle Beteiligten und Verantwortlichen werden aufgefordert, frühzeitig zu informieren und große Sorgfalt walten zu lassen.

6. Nutzung des überschüssigen Trinkwassers der Trinkwasserbrunnen für Versickerung bzw. Sammlung zu Bewässerungszwecken anstelle der Abführung in die Abwasserkanalisation.

Die Trinkwasserbrunnen sind im Rahmen eines Sonderprogramms aufgestellt worden. Zurzeit sind sie an die Trinkwasserreleitungen und das Berliner Abwasser System angeschlossen. Langfristig soll für dieses Problem Verschwendungen von Trinkwasser andere Lösungen gefunden werden. Durch die Dauerläufer Trinkbrunnen gehen täglich 1,3 Kubikmeter Wasser verloren, die in die Kanalisation ablaufen, statt ins Grundwasser oder in die Grünfläche zu fließen

Die Entwässerung des Eingangs Herfurthstr. über drei Rohre in die Böschung am Fuße des Hangs.

- > Wunsch ist, eine Mulde/Versicherungsfläche zu schaffen.

Resultat:

Bei den Planungen zum T-Damm soll die Wasserweiternutzung der Trinkbrunnen mitberücksichtigt werden. z.B. (Zisterne-Nutzung)

Nächster Termin:

Termin 26.8.2025 Online

